

Italien die ideale Umgebung für seine Studien und Erfindungen fand. Doch die Erforschung wissenschaftlicher Vorstellungen darf nicht dazu führen, das praktische Wissen, die Techniken und Werkzeuge zu unterschätzen. Einige Beiträge untersuchen deren Organisation und die Frage, wie hier Wissen vermittelt wurde. Wieder spielten hier die Höfe eine wichtige Rolle; der Fürst erwarb Prestige durch Mäzenatentum für Wissenschaftler, Ingenieure, Alchemisten und Ärzte.

Mariarosa Cortesi (Übers. K. B.)

Jiří ŠPIČKA, Petrarca. Homo politicus. Politika v životě a díle Francesca Petrarky [mit Zusammenfassung: Petrarca: homo politicus. Politics in the Life and Work of Francesco Petrarca], Praha 2010, Argo, 332 S., ISBN 978-80-257-0172-0, CZK 298. – Die Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Petrarca füllen schon ganze Bibliotheken. Der Vf. dieser „politischen Biographie“ hat sich große Kenntnisse sowohl des Werkes von Petrarca und anderer Quellen als auch der Literatur erworben und stützt sich vornehmlich auf Petrarcas Selbstaussagen, d. h. auf seine Korrespondenz. Nach einer biographischen Skizze und der Bewertung der politischen Themen behandelt Š. Petrarcas Beziehungen zur italienischen Aristokratie, interpretiert Petrarcas *Specula principum*, verfolgt seinen Weg zu italienischen Republiken, zum Papst, zum römischen Kaiser Karl IV., zu Cola di Rienzo sowie zum Osten, wo sowohl Christen als auch Araber zu Wort kommen. Hervorgehoben werden Petrarcas kritische Haltungen, besonders im Kapitel über Petrarca als Patriot. Obwohl man manches auch anderswo nachlesen kann, besticht der Band durch klare Diktion und Konzeption. Petrarca erscheint als europaweit engagierte Persönlichkeit, der schon die Zeitgenossen mitunter zuhörten und die späterhin großen Einfluß ausübte. Das Buch trägt zweifellos zum besseren Verstehen Europas um die Mitte des 14. Jh. bei.

Ivan Hlaváček

Piero ZATTONI, Le ultime crociate. L'Europa in crisi di fronte al pericolo turco (1369–1464). Prefazione di Franco CARDINI (Il divano occidentale orientale) Rimini 2009, Il Cerchio Iniziative Ed., 261 S., 20 Abb., Karten, ISBN 978-88-8474-191-2, EUR 22. – Es handelt sich um eine ereignisgeschichtlich knapp gereichte Übersichtsdarstellung über die verschiedenen zentraleuropäischen und durch das Papsttum beförderten Initiativen, den Vormarsch der Osmanen auf dem Balkan zurückzudrängen und das Byzantinische Reich zu retten, mit dem sog. Kreuzzug von Nicopolis (1396) und der Schlacht von Varna (1444) im Mittelpunkt und mit 1453 und 1464 abschließend, ohne Anspruch auf neue Forschungsergebnisse, mit der üblichen Literaturliste einschlägiger Titel am Ende, aber weitestgehend ohne Verknüpfung zwischen ihr und den wenigen Anmerkungen pro Kapitel, abgerundet durch einen Reader ins Italienische übersetzter zentraler Quellenberichte und einige Karten bzw. Bilder (sowie zwei Stammtafeln, deren Überschriften vertauscht sind).

R. P.

Die Konzilien von Pisa (1409), Konstanz (1414–1418) und Basel (1439–1449). Institution und Personen, hg. von Heribert MÜLLER und Johannes HELMRATH (VuF 67) Ostfildern 2007, Thorbecke, 422 S., 10 Abb., Karten, ISBN 978-3-7995-6867-8, EUR 59. – Auf seiner Herbsttagung befaßte sich der Konstanzer Arbeitskreis für ma. Geschichte 2004 mit den drei Konzilien, die,